

**Moritz Daniel Oppenheim: *Heimkehr eines jüdischen Freiwilligen aus den Befreiungskriegen zu den nach alter Sitte lebenden Seinen* (1833/1834)**



© wikipedia

**Moritz Daniel Oppenheim** (1800-1882), gläubiger Jude, war ein bei Christen wie Juden hoch angesehener deutscher Porträt- und Historienmaler. Oppenheim malte zahlreiche jüdische Persönlichkeiten, z. B. Heinrich Heine, Ludwig Börne, Gabriel Riesser oder Adolph Carl von Rothschild, und widmete sich immer wieder spezifisch jüdischen Themen (z. B. religiöse Motive, „Bilder aus dem altjüdischen Familienleben“).

Sein Bild „Heimkehr eines jüdischen Freiwilligen aus den Befreiungskriegen zu den nach alter Sitte lebenden Seinen“ aus dem Zyklus „Bilder aus dem altjüdischen Familienleben“ malte Oppenheim zu einer Zeit heftiger Debatten über die Gleichberechtigung der Juden. So war das Bild auch ein Geschenk der badischen Juden an den Juristen Gabriel Riesser für seine

Unterstützung bei den Verhandlungen im badischen Ständehaus über den Rechtsstatus der Juden.

Dargestellt wird, wie während der Befreiungskriege gegen Napoleon ein jüdischer Kriegsfreiwilliger am Schabattmittag seine Familie besucht. Dass es sich um eine fromme jüdische Familie handelt, wird im Bild betont (z. B. aufgeschlagener Talmudfoliant, „Berches“ – der Hefezopf für den Schabbat –, Weinbecher für den Weinsegen auf dem Tisch, Gebetsrichtungstafel rechts oben im Bild neben dem Bücherregal, links oben im Regal Gewürzbüchse in Turmform, deren Geruch den Unterschied zum Werktag markiert, Chanukkaleuchter).

- Analysieren Sie das Bild Oppenheims. Berücksichtigen Sie hierbei besonders die Darstellung der einzelnen Figuren.**  
**- Beurteilen Sie das im Bild zum Ausdruck kommende Selbstverständnis des jüdischen Bürgertums.**

**Vergleichsmaterial:** Lohnend ist ein Vergleich der Darstellung der Juden auf dem Bild von Oppenheim mit der Darstellung der beiden Juden in der unten abgebildeten, um 1828/32 entstandenen Terrakottafigur. Die Figur wurde nach einer Vorlage des Basler konservativ-christlichen Malers Hieronymus Hess (1799-1850) in einer Töpferei in Zizenhausen bei Stockach angefertigt. Sie zeigt zwei jüdische Viehhändler bei einem Verkaufsgespräch und trägt im Sockel die Aufschrift: „So wahr ich leb, 2 Kübel voll alle ...“



Terrakotta-Figur um 1828/32; Original im jüdischen Museum der Schweiz, Basel.  
© www.lmz-bw.de; Landesmedienzentrum Baden-Württemberg